

**Bericht und Antrag  
des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen  
an den Kantonsrat  
betreffend Projektbericht Entwicklungsstrategie 2030  
(Orientierungsvorlage)**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Herbst 2020 startete mit der Entwicklungsstrategie 2030 ein grosser Zukunftsprozess im Kanton Schaffhausen. Legitimiert durch eine breite Partizipation wurden ein langfristig orientierter Handlungsrahmen und eine gesamtheitliche Vision für die Entwicklung des Kantons Schaffhausen formuliert. Unter dem Namen «next.» übergab die Projektgruppe dem Regierungsrat als Auftraggeber Mitte August 2022 den umfangreichen Schlussbericht. Mit diesem Bericht wurde das Projekt formell abgeschlossen. Die über 60 erarbeiteten Projektvorschläge mit möglichen Massnahmen geben einen Weg vor, wie sich der Kanton Schaffhausen in den kommenden Jahren entwickeln soll.

Der Regierungsrat hat von den Projektvorschlägen und Massnahmen Kenntnis genommen, diese eingeordnet und priorisiert. Der Regierungsrat unterbreitet Ihnen nun die «Entwicklungsstrategie 2030» vom 11. August 2022 im Rahmen einer Orientierungsvorlage mit dem Antrag, von der Strategie und den darin vorgeschlagenen Projekten und Massnahmen Kenntnis zu nehmen. Diesem Antrag schicken wir folgende Erläuterungen voraus.

**1. Ausgangslage**

**1.1. Wirtschaftlicher Kontext**

Die Globalisierung der Produktion führte in den 1990er Jahren zu einer weltweiten Industriekrise, welche den Kanton Schaffhausen besonders stark traf. Firmenschliessungen, der Abbau von rund 12 Prozent aller Arbeitsplätze, sinkende Steuereinnahmen und die Abwanderung führten zu einer tiefgreifenden Krise in der Region. Der Kanton reagierte auf diese negativen Entwicklungen unter anderem mit dem Aufbau einer Wirtschaftsförderungsstelle. Diese wurde mit dem Auftrag versehen, mit Neuansiedlungen von internationalen Dienstleistern neue Arbeitsplätze, neue Steuereinnahmen sowie eine Diversifikation der Wirtschaftsstruktur zu erreichen und auch den Lebensraum zu stärken. Seit Ende der 1990er Jahre konnte der Kanton Schaffhausen von einem ausgeprägten Industriestandort mit hohem Anteil an Schwerindustrie zu einem Standort mit einer dynamischen High-Tech-Industrie und internationalen Hauptquartieren (HQ) inklusive Querschnittsfunktionen von grossen internationalen Unternehmen entwickelt werden.

Die Ansiedlung internationaler Unternehmen und die damit verbundene Zunahme an technischen Fachkompetenzen haben massgebend zur nachhaltigen Erholung und zur strukturellen Weiterentwicklung des Kantons beigetragen. Diese neuen Unternehmen bieten nicht nur attraktive Arbeitsstellen im Kanton Schaffhausen, sondern tragen mit ihrer Steuerleistung substantiell zu einem gesunden Finanzhaushalt von Kanton und Gemeinden bei. Diese erfreuliche Entwicklung erhöht jedoch auch die Abhängigkeit der Kantonsfinanzen von den Einnahmen aus den Unternehmenssteuern. Seit 2008 haben sich die Steuereinnahmen von natürlichen Personen im Kanton um 15 % erhöht, während sich die Steuereinnahmen von juristischen Personen im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelt haben.

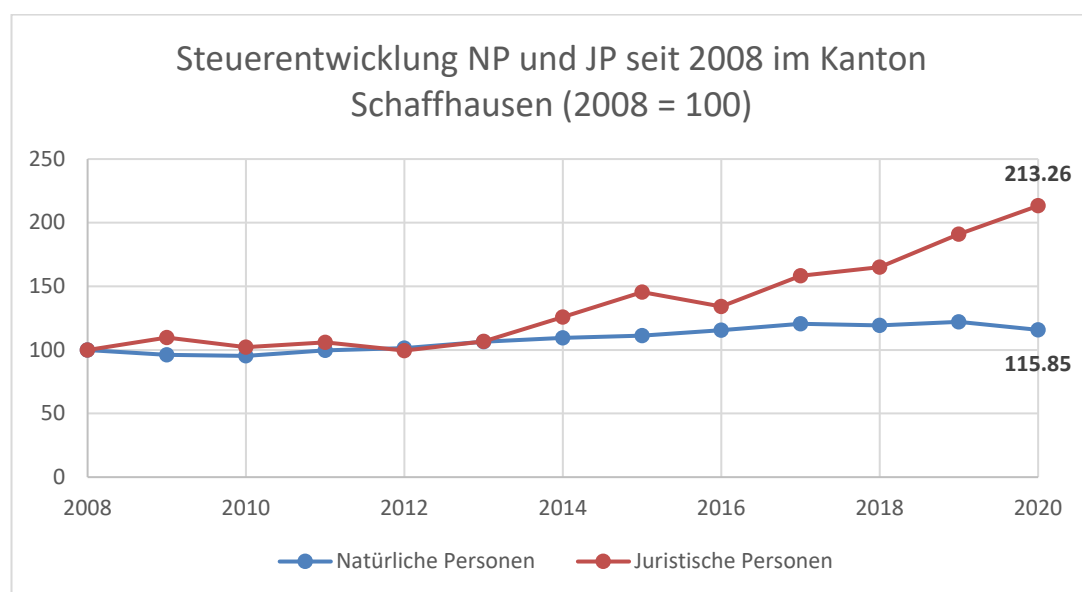


Abbildung 1: Prozentuale Veränderung der Steuerentwicklung von natürlichen und juristischen Personen im Kanton Schaffhausen. Zeitraum 2008 - 2020 (Daten StV Kt. SH)

## 1.2. Zunehmend herausforderndes Wirtschaftsumfeld

Um als Wirtschaftsstandort weiterhin erfolgreich Unternehmen und ihre Mitarbeitenden anzuziehen, müssen die zentralen Standortfaktoren laufend weiterentwickelt werden. Insbesondere da die bedeutenden Steuereinnahmen der juristischen Personen für die Kantonsfinanzen und damit auch für die Entwicklung der Lebensqualität zentral sind. Internationale Veränderungen – wie die aktuell laufende OECD-Steuerreform – führen dazu, dass sich das Kostenumfeld für umsatzintensive internationale Unternehmen vor Ort verändert. Die OECD-Mindeststeuer sieht ab dem Jahr 2024 für international tätige Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 750 Millionen Euro eine Mindestbesteuerung von 15 % vor. Da mit der Umsetzung der OECD-Mindeststeuer der Kostenvorteil des Kantons Schaffhausen relativiert wird, sinkt die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes ohne Standortmassnahmen seitens Kanton Schaffhausen sowohl gegenüber internationalen als auch nationalen Konkurrenzstandorten.

Weiter steht auch die produzierende Industrie vor verschiedenen Herausforderungen: Die weltweiten Instabilitäten aufgrund der Pandemiesituation, der geopolitischen Polarisierung oder internationaler Konflikte führen zu Unsicherheiten in den weltweiten Lieferketten und Abläufen. Schaffhauser

Unternehmen mit ihrem hohen Exportanteil sind besonders tangiert von geschlossenen Grenzen, unterbrochenen Lieferketten und höheren Energiepreisen. Gleichzeitig beschleunigen die zunehmende Digitalisierung und die daraus entstehenden radikalen und disruptiven Innovationen den Markt und der Wettbewerbsdruck auf Unternehmen, wie auch auf Regionen, nimmt zu.

### **1.3. Erhöhte Ansprüche an einen Wirtschafts- und Lebensstandort**

Die Erwartungen international ausgerichteter und global tätiger Unternehmen an einen attraktiven Standort haben sich in den letzten Jahren verändert. Während ein konkurrenzfähiges Kostenumfeld weiterhin ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen ist, heben Einflussgrößen wie die Verfügbarkeit von Fachkräften, innovationsfördernde Rahmenbedingungen, eine hohe Lebensqualität einen Standort von der Konkurrenz ab. Ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort darf nicht nur Unternehmen ansprechen, sondern muss genauso für qualifizierte Fachkräfte und ihre Familien attraktiv sein. Zu dieser Attraktivität gehören nicht nur konkrete Angebote, sondern auch eine dynamische und offene Geisteshaltung. Die Entwicklung des Wirtschafts- und des Lebensraumes sind nicht mehr voneinander zu trennen.

Die laufende OECD-Steuerreform bedeutet für den Kanton und seine Gemeinden Notwendigkeit und Chance gleichermaßen. Dabei soll die Standortattraktivität nicht nur für die juristischen, sondern auch für die natürlichen Personen erhöht werden. Die Attraktivierung Schaffhausens zu einem prosperierenden Lebens- und Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität bietet die Möglichkeit, strukturelle Probleme des Kantons, wie die angespannte demografische Lage und die Verfügbarkeit von Fachkräften, durch den Verbleib und den Zuzug von gut ausgebildetem Personal und jungen Familien anzugehen.

Das konsequente Einwirken auf die demografische Entwicklung im Kanton Schaffhausen und deren Auswirkungen und Herausforderungen wurde bereits im Jahr 2017 mit der Demografiestrategie, respektive deren Weiterentwicklung im Jahr 2022 <sup>1)</sup>, angestossen. Die interdisziplinär relevanten Inhalte dieser weiterentwickelten Strategie sind in die Entwicklungsstrategie 2030 aufgenommen worden.

---

1) Projektbericht «Weiterentwicklung Demografiestrategie Kanton Schaffhausen» vom 31. März 2022

## **2. Schaffhausen zukunftsfähig machen**

### **2.1. Initiierung der «Entwicklungsstrategie 2030»**

Wie soll das Schaffhausen von morgen aussehen? Diese Frage stand am Anfang des Zukunftsprozesses unter dem Namen «Entwicklungsstrategie 2030», die der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen im Sommer 2020 mit der Schaffhauser Wirtschaft initiierte. Rund 200 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft entwickelten in einem partizipativen Prozess gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen von morgen.

Die Entwicklungsstrategie 2030 ist die Weiterführung des Erfolgsmodells der Schaffhauser Standortentwicklung. Sie steht in der Tradition gesamtheitlicher Bestandsaufnahmen wie «WERS – Wirtschaftsentwicklung Region Schaffhausen» (1997) oder «Visionen für Schaffhausen» (2008) und schafft für regionale Akteurinnen und Akteure einen gemeinsamen Orientierungspunkt für die erfolgreiche Entwicklung des Kantons Schaffhausen.

### **2.2. Schwarm- und Nestregion Schaffhausen zeigt Entwicklungspotenzial auf**

Wie also sollte sich eine Region wie Schaffhausen künftig positionieren, um ein prosperierender Lebens- und Wirtschaftsstandort mit höchster Lebensqualität - gepaart mit gesellschaftlichem Wohlstand und nachhaltigem Wirtschaftswachstum - im internationalen Standortwettbewerb zu werden?

Das Gottlieb Duttweiler Institut (GDI)<sup>2)</sup> zeichnet in einer für den Kanton Schaffhausen und seine spezifische Voraussetzung entwickelten Impulsstudie ein Zukunftsbild für die Region. Die «soziale Energie» wird dabei gemäss GDI Studie zum Schlüsselfaktor für den zukünftigen Erfolg eines Standorts. Mit dieser Erkenntnis hebt das GDI die Tatsache hervor, dass die Wahl des Wohn- und Arbeitsorts – und damit einhergehend die Wahl von Firmenstandorten - in Zukunft zunehmend von weichen Standortfaktoren beeinflusst wird.

Die Entwicklungsstrategie 2030 zeigt mit dem Zielbild der Schwarm- und Nestregion Schaffhausen auf, wie sich eine Region zwischen Stadt und Land zu einem zukunftsfähigen, attraktiven und innovativen Lebens- und Wirtschaftsstandort entwickeln kann. Das Bild der Schwarm- und Nestregion Schaffhausen wurde im partizipativen Prozess auf die spezifischen Voraussetzungen von Schaffhausen weiterentwickelt. Insgesamt entstanden so über 60 Projektvorschläge mit mehr als 700 Einzelmassnahmen.

---

2) Impulsstudie «Schaffhausen 2030: Ein Kraftwerk für soziale Energie»

## 2.3 Einschätzung des Regierungsrats

Der Regierungsrat hat sich bei seiner Einschätzung an den im Schlussbericht unter Ziff. 3.2 festgehaltenen sechs strategischen Leitlinien<sup>3)</sup> orientiert und eine Auswahl von Projekten getroffen, welche die Schwarm- und Nestregion Schaffhausen aus Sicht des Kantons ausmachen und bestehende Entwicklungspotenziale für die Region aufzeigen. Die den Projekten zugeschlagenen Massnahmen sind in den Massnahmentabellen im Projektbericht (Anhang 1) und im Anhang 2 dargestellt. Diese sind Vorschläge aus den Fokusgruppen und dienen vorderhand dem besseren Verständnis sowie als Orientierungshilfe für die Umsetzung.

Die über 60 Projekte der Entwicklungsstrategie müssen aus Sicht des Regierungsrats schrittweise umgesetzt werden. Für zahlreiche Projekte sind bereits Massnahmen in Umsetzung. Weiter ist auch die Finanzierung der Projekte und Massnahmen nicht umfassend sichergestellt. Nicht alle Projekte fallen in die Zuständigkeit des Kantons und der kantonalen Verwaltung. Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sind gleichermaßen gefordert, die Entwicklungsstrategie als Ideenquelle und Legitimationsgrundlage zu nutzen und die Umsetzung der ihnen wichtigen Projekte selbst voranzutreiben. Vor diesem Hintergrund hat der Regierungsrat die Projekte mit den eigenen Zielsetzungen, beispielsweise aus der Legislaturplanung, abgeglichen, priorisiert und 21 kantonale Fokusprojekte identifiziert. Diese 21 Projekte decken aus Sicht der Regierung zudem eine grosse Bandbreite des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens im Kanton Schaffhausen ab.



Abbildung 2: Die Fokusprojekte des Regierungsrates im Handlungskompass der Schaffhauser Lebensqualität

3) Schwarmregion: Neues ermöglichen, Pioniergeist fördern, Anziehungspunkte schaffen / Nestregion: exzellente Standortfaktoren sicherstellen, kurze Wege garantieren, soziale Energie nutzen

### 3. Schwarm- und Nestregion Schaffhausen

#### 3.1 Dynamik der Schwarmregion zieht Menschen und Unternehmen an

Die Dynamik und den Erfolg einer Schwarmregion kann der Kanton Schaffhausen dann entfalten, wenn die Rahmenbedingungen richtig gesetzt und Angebote etabliert werden, die Menschen und Unternehmen anziehen. Um in der Region Schaffhausen den Schwarmcharakter zu stärken, sind folgende drei Leitlinien zu verfolgen:

##### 3.1.1 Neues ermöglichen

Die Schaffung gezielter Freiräume erlaubt es, im Kanton Schaffhausen Neues entstehen zu lassen. Dazu braucht es nicht nur räumliche und rechtliche Spielräume zum Experimentieren, sondern auch eine konsequente positive Geisteshaltung, welche ermöglicht und nicht verhindert. Eine konstruktive Fehlerkultur trägt zur Dynamik des Standortes bei.

Der Regierungsrat empfiehlt, Projekte wie zum Beispiel das **Innovationsnetzwerk Ostschweiz (P5)** und das **Ökosystem für moderne Kunststoffe (P7)** voranzutreiben. Beide Ansätze wollen den exportorientierten industriellen Unternehmen im Kanton, welche sich in einem starken globalen Konkurrenzkampf befinden, in ihren Innovationstätigkeiten unterstützen. Innovation kommt insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen aufgrund des wirtschaftlichen Drucks zur Existenzsicherung vielfach zu kurz. Durch Vernetzungen, Wissenstransfers, Coachings und finanzielle Beiträge für Innovationsprojekte werden die Schaffhauser Unternehmen dazu befähigt, zu experimentieren und Neues zu erschaffen.

##### 3.1.2 Pioniergeist fördern

Schaffhausen muss den Pioniergeist in seiner Wirtschaft und Gesellschaft durch die richtige Geisteshaltung, die passenden Rahmenbedingungen und innovationsfördernde Infrastrukturen in produktive Bahnen lenken.

Die Fokusprojekte des Regierungsrates wie beispielsweise der **Novel Food Hub „Knorri“ (P2)** und der **Campus für Innovation & Technologie (P1)** zielen darauf ab, dass privaten Akteure durch die Bereitstellung der nötigen Basisinfrastruktur dazu befähigt werden, in Eigeninitiative Pionierleistungen in zukunftsgerichteten technologischen Anwendungsfeldern wie Nahrungsmittelproduktion und Cybersicherheit zu tätigen. Mit Projekten wie **Next Talents (P19)** und **Zukunft der Landwirtschaft (P37)** werden die nötigen Rahmenbedingungen für den Schaffhauser Pioniergeist geschaffen, indem die technischen und unternehmerischen Kompetenzen für einen dynamischen Standort vermittelt werden.

### **3.1.3 Anziehungspunkte schaffen**

Während es in einem ersten Schritt zentral ist, dass sich die positive Geisteshaltung in Rahmenbedingungen und Infrastruktur sowie konkreten Angeboten in der Region widerspiegelt, braucht es auch eine Offenheit und einladende Haltung gegenüber Neuem. Damit können die umgesetzten Massnahmen auch ihre anziehende Wirkung auf Unternehmen und Menschen entfalten. Dies kann durch die Realisierung von wirtschaftlichen Alleinstellungsmerkmalen oder gesellschaftlichen Leuchttürmen geschehen, welche überregionale wahrgenommen werden.

Fokusprojekte des Regierungsrates, wie **Flächendeckende Tagesstrukturen (P10)**, **Willkommenskultur (P23)** und **Attraktive Wohnlagen (P61)**, bilden eine solche Grundlage, um die Anziehungskraft der Region nach aussen zu tragen. Damit wird die Basis geschaffen, engagierte Menschen und innovative Unternehmen zum Zuzug in den Kanton Schaffhausen zu bewegen. Dies, weil die Vereinbarkeit von Beruf und Familie garantiert wird oder attraktiver Wohnraum zur Verfügung steht. Danach schafft eine vereinfachte Integration in das soziale Netzwerk der Region das Fundament dazu, dass Zugezogene in Schaffhausen Wurzeln schlagen und ihr Potenzial ausschöpfen.

## **3.2 Vertrautheit der Nestregion schafft Menschen und Unternehmen ein Zuhause**

Die Dynamik alleine reicht als attraktiver Standort der Zukunft nicht aus. Die Merkmale einer Nestregion, umschrieben mit Vertrautheit, Sicherheit und Lebensqualität, binden die Menschen und Unternehmen an den Kanton und machen die regionale Verwurzelung möglich. Mit den richtigen Rahmenbedingungen wird Menschen eine Heimat geboten und Unternehmen ein geeignetes Entwicklungsumfeld zur Verfügung gestellt, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Folgende drei Leitlinien sind zu diesem Zweck zu stärken:

### **3.2.1 Exzellente Standortfaktoren sicherstellen**

Die klassischen wirtschaftlichen Standortfaktoren bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung des Kantons und seiner Gemeinden als Lebens- und Wirtschaftsraum. Sie sind auf höchstem Niveau zu erhalten und weiter zu stärken. Die Grundversorgung, die Infrastruktur, die staatlichen Dienstleistungen sowie die steuerlichen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen müssen sich weiterhin konsequent am nationalen und internationalen Spitzenniveau orientieren. Dabei genügt der Durchschnitt nicht. Schaffhausen muss besser sein als die Konkurrenz.

Der Regierungsrat hat mehrere Fokusprojekte der Entwicklungsstrategie 2030 ausgewählt, welche sich mit den essenziellen Standortfaktoren von Schaffhausen beschäftigen. Projekte wie **Attraktiv für global tätige Unternehmen (P9)** und **Platz zum Produzieren (P11)** sorgen dafür, dass das Kostenumfeld für Firmen in Schaffhausen trotz OECD-Mindeststeuer attraktiv bleibt und genügend Baufläche für Ansiedlungen und Expansionsprojekte vorhanden ist. **Lokale Fachkräfteausbildung (P18)** sichert das Fachkräftepotenzial der Region Schaffhausen durch die erhöhte Ausbildung von Fachkräften vor Ort. Die Projekte **Energieautarke Region (P35)** und **Ich bin auch ein Kraftwerk (P39)** kümmern sich um die nachhaltige lokale Energieproduktion. Sie erhöhen damit die Versorgungssicherheit und reduzieren die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus dem Ausland.

### 3.2.2 **Kurze Wege garantieren**

Effiziente Entscheidungsstrukturen respektive kurze Wege zu den Entscheidungsträgern sind unverzichtbar. Dieser Standortfaktor kann von grossflächigeren Strukturen unmöglich kopiert werden und bildet ein Alleinstellungsmerkmal. Dank kurzer Wege und hürdenfreier Prozesse zu Behörden und Netzwerkpartnern sollen Unternehmen und Personen für ihre Projekte und Investitionen im Kanton Schaffhausen einfach die richtigen Kontakte finden. Zudem sollen Entscheide pragmatisch und verlässlich gefällt werden, damit neue Projekte und Vorhaben schnell realisiert werden können.

Die Fokusprojekte des Regierungsrates decken diese Leitlinie umfassend ab. Das Projekt **Kurze Wege, schnelle Prozesse (P45)** bringt zum Ausdruck, dass die lokalen Behörden lösungsorientiert, flexibel und zugänglich agieren. Weiter unterstützen Projekte wie **Digitalisierte Verwaltung (P43)** und **Open Government Data (P46)** dieses Vorhaben durch die bedürfnisorientierte Digitalisierung verwaltungstechnischer Prozesse und die breite Verfügbarkeit von Daten zur besseren Entscheidungsfindung von öffentlichen und privaten Akteuren zugleich.

### 3.2.3 **Soziale Energie nutzen**

Die kleinräumigen Strukturen von Schaffhausen führen nicht nur zu besseren, schnelleren und zuverlässigeren Prozessen, sie bilden auch die Grundlage, um die engen sozialen Verbindungen in der Region in Wert zu setzen. Die soziale Energie, welche durch die Nähe und Vertrautheit der Menschen untereinander entsteht, kann in Wertschöpfung umgewandelt und für die Standortentwicklung genutzt werden. Um dieses Potenzial zu entfalten, müssen der gesellschaftliche Austausch, die grenzüberschreitenden Kooperationen und disziplinübergreifenden Formen der Zusammenarbeit gezielt aktiviert werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen in einem ersten Schritt die Rahmenbedingungen für Austausch und Kooperation geschaffen werden. Die Fokusprojekte **In 30 Minuten von A nach B (P54)** und **Kantonale Tourismusstrategie (P29)** des Regierungsrates fördern die regionale Kooperation durch eine verbesserte Verkehrsanbindung der verschiedenen Kantonsteile und durch einen übergeordneten touristischen Handlungsrahmen. **Pflege pflegen (P60)** und **Dezentrale Grundversorgung (P59)** setzen sich weiter für eine langfristige kooperative Gesundheitsversorgung ein, welche sowohl den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten, wie auch den Ansprüchen des medizinischen Personals entspricht.

## 3.3 **Wechselwirkung von Schwarm und Nest**

Das Wechselspiel zwischen Schwarm- und Nestregion ist zentral für die erfolgreiche Zukunft des Kantons. Schwarm- und Nestregion bedingen sich gegenseitig und erfüllen nur gemeinsam die hohen Erwartungen von Menschen und Unternehmen an einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsstandort. Schaffhausen bietet eine ideale Ausgangslage, um die Anforderungen beider Seiten gewinnbringend zu verbinden.

Auf der einen Seite befindet sich der Standort im Einzugsgebiet von grossen Metropolitanräumen mit schnellem Zugang zu einem internationalen Flughafen und in unmittelbarer Nähe von weltweit angesehenen Universitäten und Fachhochschulen. Zudem besitzt der Kanton ein urbanes Zentrum und eine dynamische Unternehmenslandschaft mit vielen innovativen Unternehmen. Auf der anderen Seite prägen die Region idyllische Landschaften, schnell erreichbare Naherholungsräume und eine hohe Lebensqualität, welche durch die Strukturen des Kantons und das enge soziale Gewebe ergänzt wird. Schaffhausen ist prädestiniert dazu, die Vertrautheit der Nestregion mit der Dynamik der Schwarmregion auf unverwechselbare Weise zu vereinigen.

Dargestellt in einer Übersicht ergeben sich für den Regierungsrat folgende zu priorisierende Projekte:

<b>Dynamik der Schwarmregion</b>	<b>Vertrautheit der Nestregion</b>
Neues ermöglichen	Exzellente Standortfaktoren sicherstellen
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ (P5) Innovationsnetzwerk Ostschweiz</li> <li>➤ (P7) Ökosystem für moderne Kunststoffe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ (P9) Attraktiv für global tätige Unternehmen</li> <li>➤ (P11) Platz zum Produzieren</li> <li>➤ (P18) Lokale Fachkräfteausbildung</li> <li>➤ (P35) Energieautarke Region</li> <li>➤ (P39) Ich bin auch ein Kraftwerk</li> </ul>
Pioniergeist fördern	Kurze Wege garantieren
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ (P2) Novel Food Hub „Knorri“</li> <li>➤ (P1) Campus für Innovation &amp; Technologie</li> <li>➤ (P19) Next Talents</li> <li>➤ (P37) Zukunft der Landwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ (P45) Kurze Wege, schnelle Prozesse</li> <li>➤ (P43) Digitalisierte Verwaltung</li> <li>➤ (P46) Open Government Data</li> </ul>
Anziehungspunkte schaffen	Soziale Energie nutzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ (P10) Flächendeckende Tagesstrukturen</li> <li>➤ (P23) Willkommenskultur</li> <li>➤ (P61) Attraktive Wohnlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ (P54) In 30 Minuten von A nach B</li> <li>➤ (P29) Kantonale Tourismusstrategie</li> <li>➤ (P60) Pflege pflegen</li> <li>➤ (P59) Dezentrale Grundversorgung</li> </ul>

Abbildung 3: Zielbild Schwarm- und Nestregion Schaffhausen, Fokusprojekte Regierungsrat

#### 4. Zusammenfassung und Antrag

Damit das Zielbild der Schwarm- und Nestregion Schaffhausen realisiert werden kann, müssen die nötigen Voraussetzungen in der Region erhalten oder geschaffen werden. Dies erfordert neben der Umsetzung möglichst vieler der erarbeiteten Projektvorschläge die Bereitstellung von geeigneten Rahmenbedingungen, um flexibel und effektiv auf kommende Herausforderungen reagieren zu können.

Die über 60 Projektskizzen der Entwicklungsstrategie 2030 zeigen einen Weg auf, wie sich der Kanton Schaffhausen in den kommenden Jahren entwickeln kann. Es ist nun an den zuständigen Behörden auf kantonaler und kommunaler Ebene, die Massnahmen zu priorisieren und wenn immer möglich umzusetzen. Hierfür sind die erforderlichen Ressourcen bereit zu stellen. Ebenso sind die Organisationen und Institutionen der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft eingeladen, sich aktiv an der Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen zu beteiligen oder selbst voranzutreiben.

Es gilt zudem die Massnahmen und Inhalte der Demografiestrategie und deren Weiterentwicklung zu berücksichtigen und diese mit den Zielen der «Entwicklungsstrategie 2030» in Einklang zu bringen.

Der Regierungsrat wird seine Fokusprojekte aus der Entwicklungsstrategie 2030 ab diesem Jahr in die Umsetzung der Legislaturziele und der Schwerpunkte der Regierungstätigkeit einfliessen lassen. Auch wird er mit einem jährlichen Controlling den Fortschritt zur Umsetzung der Projektvorschläge und deren Massnahmen überprüfen.

*Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren*

*Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, die Orientierungsvorlage und den Anhang «Projektbericht Entwicklungsstrategie 2030» vom 11. August 2022 zur Kenntnis zu nehmen.*

Schaffhausen, 7. März 2023

Im Namen des Regierungsrates

Der Vize-Präsident:

*Patrick Strasser*

Der Staatsschreiber:

*Dr. Stefan Bilger*

Anhang:

- Massnahmentabelle mit 21 Fokusprojekten des Regierungsrates

Download:

- Projektbericht «Entwicklungsstrategie 2030» vom 11. August 2022  
(abrufbar unter [sh.ch/next](https://www.sh.ch/next))

**Tabelle 2: Massnahmen Entwicklungsstrategie 2030**

Massnahmenebene			Zuständigkeit			
P-Nr.	M-Nr.	Massnahmenbeschrieb	Politik	Wirtschaft	Gesellschaft	Zuordnung Zuständigkeit Departement
<b>1 Campus für Innovation &amp; Technologie</b>			<b>Anwendungsregion</b>			
1	1	Etablierung von praxisorientierten Forschungszentren		X		
1	2	Unternehmensübergreifende Innovationen durch Forschungsk Kooperation realisieren		X		
1	3	Lancierung gemeinsamer (Anwendungs-)Projekte mit SH Unternehmen (Vernetzung)		X		
1	4	Räumliche Verortung des Campus (u.a. Pflegeheim)		X		
1	5	Planung und schrittweiser (Aus-)Bau der Campus-Infrastruktur		X		
1	6	Aufbau von ICT-Ausbildungsprogrammen mit Schulen / Firmen		X		
1	7	Gründungsunterstützung bei studentischen Spin-offs		X		
1	8	Einrichtung Spin-off Fellowship (Weiterentwicklung Forschungsideen zu Unternehmen)		X		
1	9	Stellenvermittlung für Studenten zu ansässigen Unternehmen		X		
1	10	Neue Regelung bei Drittstaatspersonen (Professoren / Studenten) für im Aufbau befindliche Bildungsinstitutionen etablieren (Lobbying)	X			VD
1	11	Veranstaltungen / Konferenzen mit internationaler Ausstrahlung (u.a. starts Symposium, SIT Insights in Technology)		X		
1	12	Aufbau einer akkreditierten Hochschule bzw. Institut		X		BD
<b>2 Novel Food Hub "Knorri"</b>			<b>Anwendungsregion</b>			
2	1	Klärung der Rahmenbedingungen durch Grundlagenarbeiten, Machbarkeitsstudie und/oder Umsetzung		X		
2	2	Privatwirtschaftliches Konsortium für den Aufbau und Betrieb Novel Food Hub etablieren		X		
2	3	Prüfung nötiger baurechtlicher Aspekte		X		Kommunal
2	4	Kooperationen entlang der überregionalen und grenzüberschreitenden Wertschöpfungskette		X		
2	5	Aufbau einer offenen Novel Food Technologie-Infrastruktur		X		
2	6	Ansiedlung von Betreibern des Inkubators / Accelerators			X	
2	7	Akquisition Hochschul-Outposts im Agri-Food-Tech-Bereich (e.g. HSG, ETH)		X		
2	8	Ein- und Anbindung nationaler Innovationsförderprogramme (u.a. NTN Booster, Innosuisse)		X		
2	9	Lobbying auf regionaler / nationaler Ebene betreffend Innovationsgesetzgebung (Experimentierartikel)		X		VD
2	10	Aufbau eines Food Business School-Angebots in Kooperation mit Hochschulen		X		
2	11	Etablierung von Innovationszonen im Rahmen der Einzelbetrieblichen Förderung mit (EBF) Spezialbedingungen	X			VD
2	12	Systematische Öffentlichkeits- und PR-Arbeit der Wirtschaftsförderung	X			VD
<b>5 Innovationsnetzwerk Ostschweiz</b>			<b>Anwendungsregion</b>			
5	1	Innovationsnetzwerk aufbauen und etablieren	X			VD
5	2	Regionale Anlaufstelle mit dem ITS etablieren		X		
5	3	Fördermittel des Bundes für Innovationsförderung ausschöpfen und für lokale Wirtschaft nutzen	X			VD
5	4	Bedürfnisspezifische Innovationsunterstützung anbieten	X			VD
5	5	Innovationsplattformen zu zukunftsweisenden Themenfeldern und Technologiebereichen lancieren	X			VD
5	6	Förderung von industriellen Kooperationsprojekten ermöglichen	X			VD
5	7	Ausbau des Unterstützungsportfolios nach Marktbedürfnissen	X			VD
5	8	Anbindung Schaffhausens an das Netz der Switzerland Innovation Pärke	X			VD
<b>7 Ökosystem für moderne Kunststoffe</b>			<b>Anwendungsregion</b>			
7	1	Weiterführung lokaler Innovations- und Technologieförderangebote im Materialbereich		X		VD
7	2	Unterstreichung der Themenführerschaft mit entsprechender Kommunikation im Rahmen des Regionalen Innovationssystems INOS	X			VD
7	3	Lancierung INOS-Innovationsplattform im Materialbereich		X		VD
7	4	Etablierung eines breiten Partner- und Kompetenznetzwerk		X		
7	5	Abklärung Machbarkeit «Bioplastik für medizinische Anwendungen» mit Biopolymergruppe der Schweizerischen Akademie der technischen Wissenschaften (SATW)		X		
7	6	Schaffung branchenübergreifender Fachzirkel zu Trendthemen (bspw. Antimikrobielle Oberflächen / Unterlagsböden, Kunststoffrecycling)		X		
7	7	Aufbau gemeinsam nutzbarer Technologie-Infrastruktur		X		
7	8	Ausbau überregionale Vernetzung zwischen Unternehmen / Hochschulen / Forschungseinrichtungen		X		
7	9	Zusammenarbeit mit Nationalen Innovationsparks (e.g. Dübendorf, St. Gallen, PSI)		X		
7	10	Etablierung «Reallabor Wertstoffkreisläufe»		X		
7	11	Einführung F&E-Steuerabzug gemäss STAF-Steuergesetzrevision	X			FD

Massnahmenebene				Zuständigkeit			
P-Nr.	M-Nr.	Massnahmenbeschrieb	Politik	Wirtschaft	Gesellschaft	Zuordnung Zuständigkeit Departement	
<b>9 Attraktiv für global tätige Unternehmen</b>			<b>Arbeitsregion</b>				
9	1	Analyse der Säulen 1 & 2 der OECD sowie der Entwicklungen des US-Steuerrechts und Erarbeitung von Massnahmen	x			FD, VD	
9	2	Vorlage zur Anpassung des Steuerrechts zur Umsetzung des OECD/G20-Projekts	x			FD	
9	3	Prüfung von zusätzlichen Massnahmen zur weiteren Attraktivierung des Arbeitsstandortes unter Berücksichtigung der finanziellen Tragbarkeit	x			FD, VD	
9	4	Prüfung von zusätzlichen Massnahmen zur weiteren Attraktivierung des Wohnstandortes unter Berücksichtigung der finanziellen Tragbarkeit	x			FD, VD	
9	5	Weiterführung der kantonalen Innovationsförderungsstrategie «FIT SH» im Rahmen der Wirtschaftsförderung	x			VD	
9	6	Aufbau und Etablierung von anwendungsorientierten Kompetenzzentren mit nationaler und internationaler Ausstrahlung	x			VD	
9	8	Verstärkung der Wohnortmarketing-Massnahmen	x			VD	
9	9	Prüfung gezielter Unterstützungsmassnahmen (Anreize) für F+E+I (Forschung, Entwicklung, Innovation)	x			FD, VD	
<b>10 Flächendeckende Tagesstruktur</b>			<b>Arbeitsregion</b>				
10	1	Überprüfung und Darstellung der Abdeckung des Bedarfs im Kanton	x			ED	
10	2	Überprüfen der Erfüllung der Verpflichtungen gemäss HarmoS-Konkordat	x			ED	
10	3	Einsetzung Arbeitsgruppe «Tagesstrukturen und Tagesschulen jetzt» mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Lehrerschaft	x			ED	
10	4	Darstellung der effektiven Fördereffekte und Evaluation der «indirekten Förderung» der familienergänzenden Betreuung	x			ED	
10	5	Subsidiärer Finanzierungspakt (Bund/Kanton/Gemeinde/Wirtschaft/Private) mit Gesetzesgrundlage	x			ED, FD	
10	6	Umsetzung der neuen Finanzierungsgrundsätze	x			ED, FD	
10	7	Schliessung von räumlichen und zeitlichen Betreuungslücken (Flexibles und flächendeckendes Angebot)	x			Kommunal, (ED)	
10	8	Abbauen von bürokratischen Hürden für private Anbieter	x			ED	
10	9	Qualitätssicherung der Fachpersonen der familien- und schulergänzenden Betreuung sicherstellen	x			ED	
10	10	Bereitstellung von inklusiven und integrativen Angeboten	x			Kommunal, (ED)	
10	11	Familienunterstützende und familienergänzende Angebote der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung	x			Kommunal, (ED)	
10	12	Verbreitung von Unternehmen / Arbeitsplatzgebieten mit Tagesstrukturangeboten		x			
10	13	Förderung von Kombi-Angeboten mit Co-Working		x			
10	14	Förderung von Anschlusslösungen mit lokalen Vereinsstrukturen		x			
<b>11 Platz zum Produzieren</b>			<b>Arbeitsregion</b>				
11	1	Aufbau einer Beratung für Arbeitszonengebiete in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung	x			BD, VD	
11	2	Überkommunale Strategie- und Siedlungsentwicklung der Arbeitszonen-Gemeinden	x			BD, (VD)	
11	3	Entwicklung regionaler Arbeitszonenstrategien als Teil der Siedlungsentwicklung	x			Kommunal, BD	
11	4	Umsetzung «Werkzeugkasten für Arbeitszonenbewirtschaftung»	x			BD	
11	5	Ausarbeitung gesetzlicher und finanzieller Rahmenbedingungen für aktive Bodenpolitik	x			BD, FD	
11	6	Umsetzung aktiver Bodenpolitik auf Stufe Kanton und Gemeinden (strategischer Erwerb / Veräusserung von Entwicklungsflächen)	x			BD	
11	7	Festsetzung und Ausscheidung strategischer Arbeitszonen	x			BD, (VD)	
11	8	Begleitete Pilotentwicklung von Arbeitszonen von (über)kantonaler Bedeutung	x			BD	
11	9	Strategische Positionierung und Vermarktung der grossflächigen Arbeitsgebiete	x			BD, VD	
11	10	Ökologische Gesamtplanung neuer Industriegebiete (Industrielle Stoff- und Energiekreisläufe) initiieren	x			Kommunal, BD	
11	11	Arbeitsgruppe zur Überarbeitung kantonalen Vorgaben betr. Ausnützungsziffern in Arbeitszonen (Verdichtung und Höherbau)	x			BD	
11	12	Verbesserung / Sicherstellung ÖV-Erschliessung bestehender / neuer Arbeitszonen	x			BD	
11	13	Entwicklung Ausgleichsmodell zum überkommunalen Pooling von Arbeitszonen	x			BD, FD	
11	14	Verhinderung der Umzonung von Arbeitszonen in Wohnzonen	x			Kommunal, BD	
11	15	Weiterführung der zentralen Auflistung verfügbarer Arbeitszonen (kant. Baulanddatenbank / raum+)	x			BD	

Massnahmenebene			Zuständigkeit			
P-Nr.	M-Nr.	Massnahmenbeschrieb	Politik	Wirtschaft	Gesellschaft	Zuordnung Zuständigkeit Departement
<b>18 Lokale Fachkräfteausbildung</b>			<b>Ausbildungsregion</b>			
18	1	RSE-Projekt «Handlungsanalyse Fachkräfte» abschliessen		x		VD
18	2	Machbarkeitsabklärungen «IT-Talentschmiede Schaffhausen»		x		
18	3	Angebotserweiterung von beruflicher Grundbildung in Schaffhausen (Bspw. Plattformentwickler/in EFZ)	x			ED
18	4	Flexibilisierung der Berufsausbildung (z.B. FutureMEM)	x			ED
18	5	Bereitstellung zusätzlicher Massnahmen zum Matching von Stellensuchenden mit Lehrstellenanbietenden	x			ED, VD
18	6	Durchführung kantonsweiter Branchen- / Massnahmenstudien zu Fachkräftebedarf in der Zukunft / Identifikation systemrelevanter (Handwerks-)Berufe	x			ED, VD
18	7	Förderung von Massnahmen zur Stärkung systemrelevanter Berufe	x			ED, VD
18	8	Sensibilisierungskampagne für Berufsbilder und des dualen Bildungswegs bei der breiten Öffentlichkeit (inkl. Eltern)		x		
18	9	Bekanntmachung "unbekannter" Berufsbilder an Schulen		x		
18	10	Koordinierte Sensibilisierung und Mobilisierung für die Schaffung lokaler Berufsbildungsangebote		x		
18	11	Verstärkte Unterstützungsleistungen für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner		x		
18	12	Anreize setzen für Unternehmen Lernende auszubilden	x			ED, FD
18	13	Förderung von gezielten Arbeitsmassnahmen zur Arbeitsplatzhaltung	x			VD
18	14	Erarbeitung einer Strategie zur optimierten Wiedereingliederung	x			VD
18	15	Förderung der Berufsbildung verstärkt departementsübergreifend angehen (volkswirtschaftlich / bildungspolitisch)	x			ED, VD
18	16	Durchführung einer jährlichen kantonalen «Berufsbildungskonferenz» zur Zukunftsentwicklung der Berufsbildung	x			ED
18	17	Stärkung der interinstitutionellen Zusammenarbeit zur Arbeitsintegration	x			ED, VD
18	18	Berufsabschluss als "2. Chance" für eine Arbeitsmarktintegration von (jungen) Erwachsener positionieren	x			ED
18	19	Unterstützung der Bevölkerung beim Erhalt ihrer arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen über die gesamte Berufslaufbahn		x		
18	20	Klärung und Festigung Standortpolitische Rolle und Bedeutung des Berufsbildungszentrums (BBZ)	x			ED
<b>19 Next Talents</b>			<b>Ausbildungsregion</b>			
19	1	Lancierung Pilotprojekt «Schaffung einer Modellschule Sekundarstufe I für Begabungs- und Begabtenförderung»	x			ED
19	2	Übernahme der Ambassadorsrolle von Berufsschule und Kantonsschule «Schweizer Jugend forscht»	x			ED
19	3	Wahlfach «Entrepreneurship» an der Sekundarstufe I und II etablieren	x			ED
19	4	Aufbau kantonale Talentförderung in den Bereichen Kultur / Wissenschaft (MINT) / Unternehmertum	x			ED
19	5	Initiierung «Wissensvereine» mit Unterstützung der Schulen			x	
19	6	Entwicklung «Next-Talents» Ferienkursangebot		x		
19	7	Gezielte Angebote für Mädchen und Jungs in untervertretenen Themenbereichen			x	
19	8	Vergabe kantonaler Preis «Schaffhauser Jugend forscht»-Preis (MINT)		x		
19	9	Vergabe kantonaler «Next Talent»-Preis (Unternehmertum / Kultur / Sport)		x		
19	10	Durchführung «Meet the Scientists / Entrepreneurs»-Tag		x		
19	11	Vernetzung von Talenten mit Vorbildern «Meet the stars»			x	
<b>23 Willkommenskultur</b>			<b>Begegnungsregion</b>			
23	1	Besetzung des Begriffs «Schwarmregion» innerhalb der Schweiz	x	x	x	VD, StaKa
23	2	Weiterentwicklung bestehender «Welcome-Angebote» von Gemeinden und Wirtschaftsförderung	x			VD
23	3	Weiterführung Sprungbrett-Veranstaltungen im Rahmen der Wirtschaftsförderung	x			VD
23	4	Weiterführung der Immobilienservices für Zuziehende im Rahmen der Wirtschaftsförderung	x			VD
23	5	Aufbau von Götti / Gotti-Programmen in Wirtschaft und Gesellschaft		x		
23	6	Aufbau und Betrieb firmenübergreifendes Mentoren-Programm (u.a. IVS Fireplace-Talk)		x		
23	7	Aufbau eines Start-up Mentoren-Netzwerks		x		
23	8	Unterstützung kollektiver Vernetzungs- / Integrationsangebote			x	
23	9	Erweiterung der Angebote für fremdsprachige Personen	x			DI
23	10	Bereitstellung von Dokumenten und Anträgen der Verwaltung in Englisch	x			BD, ED, DI, FD, VD, StaKa
23	11	Etablierung eines Alumni-Angebots für Heimweh-Schaffhauserinnen und Schaffhauser	x			DI
23	12	Bestärkung Schaffhauser-Bevölkerung als Botschafter in und ausserhalb der Region			x	
23	13	Schaffung einer zentralen und interaktiven Bürger-Informationsanlaufstelle	x			DI

Massnahmenebene			Zuständigkeit			
P-Nr.	M-Nr.	Massnahmenbeschrieb	Politik	Wirtschaft	Gesellschaft	Zuordnung Zuständigkeit Departement
<b>29 Kantonale Tourismusstrategie</b>			<b>Begegnungsregion</b>			
29	1	Formulierung «Tourismusstrategie Kanton Schaffhausen»	x			VD
29	2	Nutzung der Förderinstrumente des Bundes gemäss kantonalem Umsetzungsprogramm NRP	x			VD
29	3	Weiterentwicklung «Schaffhauserland Tourismus» zu DMO (Destinationsmanagementorganisation)		x		VD
29	4	Etablieren eines touristischen Product Manager (PM) als Entwicklungsmotor		x		VD
29	5	Förderung und Unterstützung der kulturellen Leuchttürme	x			ED
29	6	Umsetzung neuer privater Tourismusangebote mit Anschubfinanzierung		x		
29	7	Förderung neuer Kooperationen unter Leistungsträgern		x		VD
29	8	Vernetzung bestehender Angebote zu Erlebnisketten		x		VD
29	9	Ausbau der touristischen Angebots im Sinne der kantonalen Strategie		x		
<b>35 Energieautarke Region</b>			<b>Energieregion</b>			
35	1	Umsetzung Energie- und Klimastrategie	x			BD, ED, DI, FD, VD, StaKa
35	2	Machbarkeitsabklärung zur Nutzung von Abwärme von Industrieanlagen	x			BD
35	3	Kompetenz- und Entscheidungsbündelung auf kantonaler Ebene bei Energieprojekten von kantonaler Bedeutung (>10GWh)	x			BD, StaKa
35	4	Versorgung von Gemeinden mit Abwärme von Industrieanlagen	x			Kommunal
35	5	Rahmenbedingungen für umweltverträgliche Energieproduktion festlegen	x			BD
35	6	Schaffung der Rahmenbedingungen für massvolle Wasserkraftnutzung des Rheins / Rheinfalls	x			BD
35	7	Investitionsförderung von grösseren Solarstromkraftwerken	x			BD
35	8	Aufbau eines Energieeffizienzprogramms für Unternehmen	x			BD
35	9	Nutzung Dachflächen kantonaler / privater Liegenschaften und Infrastrukturanlagen zur Solarstromproduktion	x			BD
35	10	Höhergewichtung des öffentlichen Interesses im Bewilligungsprozess von Energiegrossanlagen	x			BD, StaKa
35	11	Nutzung des Windenergiepotenzials in der Region	x			BD
35	12	Vereinfachungen für Freiflächenanlagen zur Solarstromproduktion	x			BD
35	13	Unterstützung von Machbarkeitsabklärungen für H2-Anlagen im Kanton und Förderung bei der Umsetzung	x			BD
35	14	Investitionen in Solar-Kraftanlagen entlang von Kantons-/Nationalstrassen	x			BD
35	15	Einführung von Environmental Accounting bei Grossprojekten der öffentlichen Hand	x			Alle
35	16	Berücksichtigung des kommunalen Beitrags zur Energiewende im kantonalen Finanzausgleich (Energielasten-Ausgleich)	x			BD, FD, StaKa
35	18	Erhöhung Anteil Schaffhauser Solarstrom im Strommix	x			BD
35	19	Strukturierter Ausbau des Ladenetzes für Elektrofahrzeuge	x			BD
<b>37 Zukunft der Landwirtschaft</b>			<b>Energieregion</b>			
37	1	Weiterführung Versuchsstation «Smarte Technologien»	x			VD
37	2	Erweiterung Kreis landwirtschaftlicher Test-/Anwendungsbetriebe		x		
37	3	Initiierung zukunftsweisender Leuchtturmprojekte im Kontext der biologischen Landwirtschaft, Biodiversität, Klimaschutz und der Ressourceneffizienz		x		
37	4	Erweiterung der überkantonalen Zusammenarbeit	x			StaKa, VD
37	5	Erhöhung der Bundesbeteiligung anstreben	x			StaKa, VD
37	6	Agro-Tech-Park mit produktionsnaher / anwendungsnaher Büroinfrastruktur		x		
37	7	Aktivierung von Agro-Tech-Spin-off nationaler / internationaler Universitäten	x			VD
37	8	Förderung von Pionierbetrieben der regenerativen Landwirtschaft (regionale Kreisläufe, biologische Landwirtschaft etc.)	x			VD
37	9	Unterstützung von Betrieben im pestizidarmen Anbau	x			VD
37	10	Offener Dialog unter regionalen Landwirten zur Zukunft der Landwirtschaft			x	
37	11	Pilotierung von Co-Owning mit Bewohnern/Gesellschaft			x	
37	12	Synergieprojekte mit "Regionalem Naturpark"		x		VD

Massnahmenebene			Zuständigkeit			
P-Nr.	M-Nr.	Massnahmenbeschrieb	Politik	Wirtschaft	Gesellschaft	Zuordnung Zuständigkeit Departement
<b>39 Ich bin auch ein Kraftwerk</b>			<b>Energierregion</b>			
39	1	Aufklärung über nationale und kantonale Förderungsmassnahmen im Bereich dezentrale Energiegewinnung (Kantonale Energiefachstelle)	x			BD
39	2	Gestaltung regulatorische Rahmenbedingungen für dezentrale Energieversorgung	x			BD
39	3	Einführung Eigenstromnutzungsverpflichtungen bei Neubauten	x			BD
39	4	Geförderte Realisierung von Biogasanlagen		x		BD
39	5	Geförderte Verwertung von landwirtschaftlichen Abfällen für Energieproduktion		x		BD, VD
39	6	Förderung und Ausbau von Fernwärmenetzen	x			Kommunal, BD
39	7	Energieproduktion auf Industrieflächen steigern		x		BD
39	8	Förderung von vertraglich festgelegten Absenkpfeilen für Privathaushalte			x	BD
39	9	Prüfung finanzieller (Steuer-)Anreize für individuelle Senkung des Energieverbrauchs	x			BD, FD
39	10	Machbarkeitsprojekt - Sichtbarmachung des individuellen Energieverbrauchs mittels Gamification für Bevölkerung		x		BD
39	11	Sensibilisierung für Suffizienz im Alltag	x			BD
39	12	Vernetzung von Fachpersonen und Privaten zur Projektförderung	x			BD
39	13	Jegliche staatliche Unterstützung für fossile Energieträger weiterhin vermeiden	x			BD
<b>43 Digitalisierte Verwaltung</b>			<b>Funktionregion</b>			
43	1	Definition eines politisch legitimierten Gesamtverständnis im Rahmen der «Leitlinien der Kantone zur digitalen Verwaltung» der Konferenz der Kantone	x			DI
43	2	Aufnahme Grundsatz «Digital First» und «Durchgängige Digitalisierung» in kantonaler Digitalisierungsstrategie	x			DI
43	3	Schaffung Stelle «Digitalisierungsverantwortlichen Kanton Schaffhausen»	x			DI
43	4	Aufgaben-/Funktionsüberprüfung kantonales «eGovernment» Team	x			DI
43	5	Gründung bereichsübergreifender Fachorganisation zur Vernetzung und Förderung der digitalen Transformation («SHdigital»)	x			StaKa
43	6	Schaffung gemischte Koordinationsgruppe «Digitale Transformation Kanton Schaffhausen»	x			StaKa
43	7	Ausarbeitung Gesetz «Förderung der digitalen Transformation»	x			DI, StaKa
43	8	Schaffung Koordinationsteam (mit ausgewiesenen Fachexperten) zur Unterstützung der digitalen Transformation bei Gemeinden	x			DI
43	9	Erweiterung Einsatzmöglichkeiten der Schaffhauser eID	x			DI
43	10	Ermöglichung vollständig digitalisierter Behördengänge	x			BD, ED, DI, FD, VD, StaKa
43	11	Ermöglichung digitaler Firmengründung (in Zusammenarbeit) mit anderen Kantonen	x			VD
43	12	Schulungsangebot für Mitarbeitende der öffentlichen Verwaltung / Politik	x			DI, StaKa
43	13	Begleitung des verwaltungsinternen Transformations- / Change-Management Prozesses	x			DI, StaKa
43	14	Aufrechterhaltung Möglichkeit physischer Verwaltungsgeschäfte während Übergangszeit	x			BD, ED, DI, FD, VD, StaKa
43	15	Veröffentlichung regelmässiger Evaluations- / Fortschrittsbericht zum Umsetzungsstand «digitale Verwaltung»	x			DI, StaKa
43	16	Erweiterung der digitalen Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten (u.a. eCollecting)	x			StaKa
<b>45 Kurze Wege, schnelle Prozesse</b>			<b>Funktionregion</b>			
45	1	Durchführung einer Kundenzufriedenheitsanalyse	x			VD
45	2	Durchführung einer Auslegeordnung als kantonale Liberalisierungsanalyse (Bürokratie-Abbau)	x			StaKa
45	3	Politische Schwerpunktsetzung „Schaffhausen als Bewilligungsweltmeister“ (Geschwindigkeit / Prozess)	x			StaKa
45	4	Etablierung strategische Prämisse „Kurze Wege, schnelle Entscheide“ für alle Verwaltungsgeschäfte	x			StaKa
45	5	Erarbeitung standardisierte Wirkungsmessung der Entscheideffizienz / -effektivität	x			StaKa
45	6	Lean-Management Überprüfung von Verwaltungsprozessen	x			BD, ED, DI, FD, VD, StaKa
45	7	Dienstleistungs-Sensibilisierungsprogramm für Angestellte der öffentlichen Hand	x			BD, ED, DI, FD, VD, StaKa
45	8	Identifikation und Beseitigung der innovationshinderlichen Gesetzesvorschriften / Prozesse der öffentlichen Hand	x			StaKa
45	9	Erarbeitung departementsübergreifender Indikatoren zur Messung kurzer Verwaltungswege	x			StaKa
45	10	Projekt „Schaffhausen Works“ zur Überprüfung der Verwaltungsprozesse mit Fokus Effizienz / Effektivität	x			StaKa
45	11	Beschleunigung der Einsprache-Prozesse	x			BD, ED, DI, FD, VD, StaKa
45	12	Monitoring und Controlling der Indikatoren zur Qualitätssicherung	x			StaKa

Massnahmenebene				Zuständigkeit			
P-Nr.	M-Nr.	Massnahmenbeschrieb	Politik	Wirtschaft	Gesellschaft	Zuordnung Zuständigkeit Departement	
<b>46 Open Government Data</b>			<b>Funktionregion</b>				
46	1	Erarbeitung und Umsetzung der kantonalen Digitalisierungsstrategie	x			DI	
46	2	Aufnahme Open Government Data (OGD)-Grundsatz in kantonale Digitalisierungsstrategie	x			DI	
46	3	Schaffung Stelle «Government Data Officer» in der kantonalen Verwaltung	x			DI	
46	4	Breite Sensibilisierung von Politik, Behörden und Betrieben der öffentlichen Hand	x			BD, ED, DI, FD, VD, StaKa	
46	5	Schaffung eines kantonalen Open Government Data (OGD)-Gesetzes	x			DI, StaKa	
46	6	Erhebung umfassender statistischer Grundlagendaten in Zusammenarbeit mit Kanton Zürich	x			BD, ED, DI, FD, VD, StaKa	
46	7	Aufbau kantonalen Open Government Data (OGD)-Plattform	x			DI	
46	8	Aufbau einer Beratungsstelle als Kompetenzzentrum	x			DI	
<b>54 In 30 Minuten von A nach B</b>			<b>Wohnregion</b>				
54	1	Aufrechterhaltung des umfassenden regionalen ÖV-Netzes	x			BD	
54	2	Sicherstellung von Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit auf der Strecke Schaffhausen-Thayngen (Einwirkung Streckenvergabe)	x			BD	
54	3	Verbesserung der Einbindung in den ZVV-Verbund	x			BD	
54	4	Einbindung angrenzende Gemeinden ins Netz der VBSH ermöglichen (koordiniert durch ZH-Gemeinden)	x			BD	
54	5	Sicherstellung nahtloser Anschlüsse an Fernverkehr am Bahnhof Schaffhausen	x			BD	
54	6	Sicherstellung nahtloser Anschlüsse im innerkantonalen ÖV-Netz	x			BD	
54	7	Elektrifizierung des regionalen Busverkehrs	x			BD	
<b>59 Dezentrale Grundversorgung</b>			<b>Wohnregion</b>				
59	1	Überkommunale Gesundheitsplanung im ländlichen Raum	x			Kommunal, DI	
59	2	Einrichtung von «temporären» Hausarzt-Praxen in leerstehenden Gemeinderäumen	x			Kommunal, (DI)	
59	3	Kantonale Strategie zur integrativen Gesundheitsversorgung unter Berücksichtigung der Telemedizin-Möglichkeiten	x			DI	
59	4	Förderung der gemeinsamen Planung und Steuerung der ambulanten und stationären Alterspflege	x			DI	
59	5	Förderung einer engen Zusammenarbeit zwischen Spitex und Heimen	x			Kommunal, DI	
59	6	Prüfung einer engeren Zusammenarbeit der Spitex-Organisationen (Vorprojekt: "Eine starke öffentliche Spitex")	x			Kommunal, DI	
59	7	Stärkung der ambulanten Serviceangebote	x			Kommunal, DI	
59	8	Koordinierte Versorgungsaufteilung zwischen zentralem Kantonsspital und dezentralen Angeboten	x			Kommunal, DI	
59	9	Förderung und Realisierung von überkommunal organisierten Gesundheitshäusern für Hausarztmedizin und Gesundheitsdienstleistungen	x			Kommunal, DI	
59	10	Überkommunale Pflegezentren mit flächendeckendem Alterswohnungsangebot (inkl. Zusatzservices) in allen Gemeinden	x			Kommunal	
59	11	Weiterführung und Förderung der Angebote des Vereins docSH			x		
59	12	Förderung und Angebot von Patienten-Fahrdiensten	x			Kommunal	
<b>60 Pflege pflegen</b>			<b>Wohnregion</b>				
60	1	Koordination Steuerung stationärer und ambulanter Alterspflege	x			Kommunal, DI	
60	2	Förderung der Ausbildung und Verlängerung der Berufsverweildauer von Pflegepersonen	x			DI	
60	3	Erhöhung der Minimallöhne für die Pflegeausbildungen der Höheren Fachschulen	x			DI, ED, FD	
60	4	Erhöhung der gezielten finanziellen Unterstützung von Ausbildungswilligen durch Ausbildungsfonds	x			DI, ED	
60	5	Prüfung von Studentstipendiaten für Studiengänge in der Pflege	x			DI, ED	
60	6	Überwachung der in der Vereinbarung Ausbildungsverbund Pflege festgelegten Zielwerte für Ausbildungsverpflichtungen der Betriebe	x			DI	
60	7	Förderung / Vereinfachung von Quereinsteigen beim Pflegeassistentenpersonal	x			DI	
60	8	Attraktive Rahmenbedingungen für Teilzeitarbeit	x			DI	
60	9	Bereitstellung von anforderungsgerechten Schulungsräumen für Pflegeausbildung am BBZ	x			ED	
60	10	Aufbau kantonsweiter Fachkräftepool für Picket-Dienste	x			DI	
60	11	Einführung kantonale Pflegekraft-Plattform für betriebsübergreifendes Schichtausfall-Management	x			DI	
60	12	Angleichung der Entlohnung an Nachbarkantone	x			DI	
60	13	Anerkennung von Personen die Familienangehörige in Voll- oder Teilzeit pflegen (Lebensunterhaltungssicherung + AHV)	x			DI, StaKa	
60	14	Schulung von Unterstützungsangeboten durch An- und Zugehörige	x			DI	
60	15	Lancierung von Pilotprojekten zum Einsatz von RoboAssistants und digitalen Lösungen in der Pflege	x			Kommunal, DI	
60	16	Förderung des Einsatzes von Robotern und digitalen Lösungen in der Pflege	x			Kommunal, DI	

Massnahmenebene				Zuständigkeit			
P-Nr.	M-Nr.	Massnahmenbeschrieb	Politik	Wirtschaft	Gesellschaft	Zuordnung Zuständigkeit Departement	
<b>61 Attraktive Wohnlagen</b>			<b>Wohnregion</b>				
61	1	Gemischte Expertengruppe (Raumplanung, Immobilienbranche, Wirtschaft) einsetzen	x			BD, FD, VD	
61	2	Relevanz hochwertiger Wohnlagen für holistische Standortentwicklung aufzeigen	x			BD, FD, VD	
61	3	Ansätze und Instrumente für gemeindeübergreifende Zonenpolitik inkl. finanziellen Ausgleichsmechanismen entwickeln	x			BD	
61	4	Zonenabtausch-Mechanismus entwerfen und etablieren	x			BD	
61	5	Überkommunale Siedlungsentwicklung fördern und unterstützen	x			BD	
61	6	Begleitender Dialog zwischen Anspruchsgruppen	x			Kommunal, BD	
61	7	Gebietsfestsetzungen durch Ein- / Umzonungen rechtsverbindlich durchführen	x			Kommunal, BD	
61	8	Neue Instrumente der Raumplanung nutzen und etablieren	x			BD	
61	9	Begleitende Promotionsaktivitäten im Rahmen des Wohnortmarketings	x			VD	
61	10	Steuerliche Attraktivierung des Wohnorts Schaffhausen für steuerkräftige Individuen	x			FD	